



EIN PAUSENHOF MACHT SCHULE

**AUTOR**

Uwe Rada, geboren 1963, lebt in Berlin. Er ist Buchautor und seit 1994 Redakteur für Stadtentwicklung bei der taz. Rada schreibt regelmäßig für G+L.

Grüne Spielinseln gliedern die 1,4 Hektar große Fläche. Ihre Anordnung richtet sich unter anderem an dem Altbäumbestand. Die Landschaftsarchitekt*innen integrierten jedoch nicht nur die Bestandsbäume, sondern auch viele Materialien des vorherigen Pausenhofs: zum Beispiel Sitzbänke, Tische und Spielhäuser.

hochC Landschaftsarchitekten planten die Außenanlagen der Grundschule in Berlin-Mahlsdorf. Anderthalb Jahre nach Fertigstellung besuchte der Landschaftsarchitekt Claus Herrmann sein Projekt erneut, und zwar zur Unterrichtspause. Denn erst bei vollem Betrieb zeigt sich, ob der Entwurf hält, was er versprach.

UWE RADA

Es ist etwas anderes, ob die Neugestaltung eines Schulhofs von einer Fachjury bewertet wird oder von denen, die ihn nach seiner Realisierung nutzen, also den Schüler*innen. Für Claus Herrmann war es deshalb überaus spannend, in die Grundschule in Berlin-Mahlsdorf zurückzukehren, deren Schulhof sein Büro hochC Landschaftsarchitekten vor anderthalb Jahren gestaltet hat. In einer Unterrichtspause konnte sich Herrmann ein Bild davon machen, ob und wie sein Entwurf den täglichen Praxistest besteht.

Er hat ihn mit Bravour bestanden. Die Schüler*innen tobten an einem kalten Morgen über die Spielinseln, hangelten sich am Klettergerüst entlang, hüpfen über verschiedene hohe Baumstümpfe oder stürmten, mit oder ohne Ball, über das Fußballfeld. „Es ist schön zu sehen, wie die Angebote angenommen werden“, freute sich Herrmann. Bestätigung gab es auch von der Hausmeisterin: „Wir sind sehr zufrieden.“

INSELN IM PFLASTERMEER

Zwei Jahre lang, von 2017 bis 2019, hatte die Umgestaltung des Schulhofes gedauert. Der Entwurf von hochC sollte das Schulgebäude aus dem Jahr 1937, das ein denkmalgeschütztes Ensemble mit der benachbarten Kreuzkirche bildet, die mobilen Unterrichtsräume von 1994 sowie einen Turnhallenneubau gestalterisch miteinander verbinden. Ganz bewusst hat sich Claus Herrmann für eine Inselloösung entschieden. „Die Inseln sind Grünräume



mit Bäumen und Spielbereichen, die in einem pflasterumspülten Freiraum schwimmen“, erklärt Herrmann. Anders als im allgemeinen Sprachgebrauch ist diese Insellösung also keine Abschottung von der Umgebung, sondern öffnet sich und richtet den Blick auf die anderen Inseln. Wert hat Herrmann dabei vor allem auf eine „abgerundete Formensprache“ gelegt, die den natürlichen und fließenden Bewegungen von Kindern nachempfunden ist. Eigentlich seien solche fließenden und runden Formen bei vielen Landschaftsarchitekten verpönt, meint Herrmann. Dem Bewegungsdrang der Grundschüler*innen kommen sie aber entgegen, wie der Praxistest gezeigt hat. Und auch gestalterisch waren sie einfach umzusetzen. Denn das ARENA Pflaster, mit dem hochC gearbeitet hat, ist kleinteilig genug, die „Ufer“ der Inseln abzurunden, ohne die Steine an den Rändern zuschneiden zu müssen. „Und mit den groben Fugen lässt das Pflaster genügend Platz zum Versickern des Regenwassers“, sagt Herrmann. Die Hälfte des Niederschlagswassers versickert so an Ort und Stelle. Nachhaltigkeit ist für hochC ein wichtiges Thema, die DNA der Philosophie des Büros mit Sitz in Berlin-Schöneberg. Auch in Mahlsdorf spielte sie eine große Rolle. So wird das überschüssige Regenwasser wegen der schwierigen Lchmbodenverhältnisse zunächst in Rigolen geleitet. „Das muss man sich so vorstellen, dass unter

dem Pflaster lauter leere Bierkästen sind“, lacht Herrmann. An bestimmten Stellen kann das gesammelte Wasser dann versickern. An anderen Stellen sind Mulden angebracht, in denen sich das Regenwasser an der Oberfläche sammeln und anschließend versickern kann.

DER SCHULHOF ALS „ALLESKÖNNER“

Nachhaltigkeit bedeutet für die Grundschule in Mahlsdorf aber auch, dass vieles aus dem vorherigen Bestand des Schulhofs in die Neugestaltung integriert wurde. Dieses „integrative Vorgehen“, wie Herrmann es nennt, betrifft vor allem Sitzbänke und Tische, aber auch Pflaster, Spielhäuser und Gerätehaus mit mobilen Spielangeboten für Fußballfeld und Streetballplatz. „Man muss nicht immer gleich alles neu machen“, heißt die Devise von Claus Herrmann, den es freut, dass das Thema Stoffkreisläufe auch in der Landschaftsarchitektur angekommen ist.

Qualität aber muss sein. Gerade deshalb erhofft sich Herrmann, dass der „Schwung“, den die Corona-Pandemie auch bedeutete, in die Zukunft mitgenommen werde. „Mit Corona ist die Bedeutung der Außenräume gewachsen“, erklärt er und hofft, dass damit auch das Bewusstsein für gute Freiraumgestaltungen wächst. Gerade Schulhöfe zählen dabei zu den Freiräumen, die im Vergleich zu früheren Jahrzehnten heute vor ganz anderen Herausforderungen stehen. Im Grunde müssen sie heute vieles kompensieren und

Die runden Formen der Inseln orientieren sich an den natürlichen und fließenden Bewegungen der Kinder.

sind als „Alleskönner“ gefragt. Jüngeren Kindern sollen sie das Toben ermöglichen und möglichst helfen, den Bewegungsmangel zu Hause auszubalancieren. Altersgerechte Spielgeräte sollen vielfältige Angebote sicherstellen, Schulgärten sollen in den Unterricht, etwa in Biologie, integriert werden können und Laufbahnen in den Sportunterricht. Wegen der gestiegenen Sicherheitsanforderungen müssen sie darüber hinaus auch räumlich von der Umgebung abgetrennt sein.

ALLES UNTER EINEM HUT

Auch in Mahlsdorf standen hochC Landschaftsarchitekten vor der Aufgabe, das alles unter einen Hut zu bekommen. Weil das Büro nicht nur Nachhaltigkeit und Gestaltung groß schreibt, sondern auch Gemeinsamkeit, hat das Team von Claus Herrmann vor dem Entwurf Workshops

veranstaltet, bei denen nicht nur die Schüler*innen dabei waren, sondern auch Lehrer*innen und interessierte Eltern der Kinder.

Dass dabei nicht alles realisiert werden konnte, war schnell klar. Wegen der begrenzten Fläche von 1,4 Hektar musste zum Beispiel die Laufbahn auf 60 Meter begrenzt werden. Der Schulgarten fand, etwas abgelegen von den Spielinseln, hinter den mobilen Unterrichtsräumen seinen Platz. Auch die Rasenflächen auf drei der „Inseln“ hat Herrmanns Büro etwas absichtlich am meisten genutzten Wege platziert. Beim Wiederbesuch in Mahlsdorf war er überrascht, dass sie sich so gut gehalten haben. Dabei sind auch die Rasenflächen für Herrmann Flächen, die genutzt werden sollen. „Man kann sich im Sommer dort auf eine Decke legen, oder die Lehrer können ihren Unterricht nach draußen auf den Rasen verlegen“, sagt er.

Die Grundschule in Berlin-Mahlsdorf befindet sich in einem denkmalgeschützten Ensemble mit begrenztem Raum. Die Landschaftsarchitekt*innen von hochC entwarfen trotzdem ein Schulgelände mit viel Ausstattung, Sportflächen und Schulgärten.





Kinder fahren mit Roller und Co. auf dem Pausenhof abseits der Unterrichtszeiten. Hier stellt sich die Frage: Warum sind Schulhöfe nicht grundsätzlich frei zugänglich?

Auftraggeber für die Umgestaltung des Schulhofs in Mahlsdorf war das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin. Die Kosten für den Bau betrugen 1,4 Millionen Euro, die Planungszeit dauerte zwei Jahre. Die Grundschule in Mahlsdorf liegt in einem von Einfamilienhäusern geprägten Gebiet in der Straße Am Feldrain 47. Fast 500 Kinder werden dort von 32 Lehrer*innen unterrichtet sowie von 20 Erzieher*innen betreut. Für Schüler*innen mit Nachmittagsbetreuung gibt es bis 18 Uhr eine „offene Ganztagsbetreuung“.

„Gerade haben wir gesehen, wie der Pausenhof unter Vollast funktioniert“, sagt Herrmann am Ende des Rundgangs; und fügt hinzu: „Jetzt ist aber alles wieder still.“ Geht es nach dem Landschaftsarchitekten, muss das nicht immer so sein. „Warum sollten wir die Schulhöfe nach der Schule nicht auch für die Öffentlichkeit öffnen?“, fragt er. Das wäre dann ein neues Kapitel in der nachhaltigen Gestaltung und Nutzung eines Schulhofs.

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR hochC
Landschaftsarchitekten PartGmbH
BAUHERR*INNEN Bezirksamt
Marzahn-Hellersdorf AUSFÜHRUNG
FREIANLAGEN Bernd Friedrich GmbH
Garten- und Landschaftsbau
HERSTELLER*INNEN FREIANLAGEN
SPIELGERÄTE Krambamboo!
PFLASTER: ARENA, Fa. Berding
Beton FALLSCHUTZBELAG polyan
GmbH ZÄUNE, BALLFANGZAUN
Legi GmbH RIGOLEN Intewa
FAHRRADBÜGEL Nordbahn gGmbH
BETONBLÖCKE Biber-Beton GmbH &
Co.KG BODENTRAMPOLINE smb
Seilspielgeräte GmbH STAUDEN,
BÄUME Baumschule Lorberg FLÄCHE
1,4 Hektar PLANUNGSZEIT 2017 bis
2019 KOSTEN 1,4 Millionen Euro
FERTIGSTELLUNG 2020